



www.mrs-online.ch

Sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner des Musikvereins Richterswil Samstagern, geschätzte Passivmitglieder und liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde

Beim Schreiben dieser Zeilen hat uns der Winter noch fest im Griff, doch schauen wir vorwärts auf den nicht mehr so fernen Frühling. Ganz sicher am Wochenende 13./14. April 2013 wird Sie der Musikverein Richterswil Samstagern anlässlich der Frühlingskonzerte im Mehrzwecksaal Samstagern mit einem bunten Blumenstrauss unterhalten.

Unsere Probearbeit hat schon kurz nach dem Kirchenkonzert begonnen. Anlässlich eines Probewochenendes im März werden wir unser musikalisches Können noch verfeinern, damit wir zu Ihrer Frühlingsstimmung unseren Anteil mit unseren Konzerten beitragen können. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.

Eine erfahrungsreiche und erfüllte Zeit in meinem ersten Präsidialjahr liegt hinter mir. Ein Jahr, welches in unserem Verein mit zahlreichen Veränderungen und Neuorientierungen verbunden war. Ohne die intensive Zusammenarbeit mit Vorstand, der Musikkommission, dem musikalischen Leiter und nicht zuletzt der aktiven Mitarbeit aller Musikantinnen und Musikanten wäre vieles nicht möglich gewesen. Ihnen allen danke ich herzlich. Es ist das grosse Zusammengehörigkeitsgefühl, welche die Arbeit eines Präsidenten im Musikverein attraktiv macht.

Die erwähnte Neuorientierung war einerseits die Fusion des Musikvereins mit der Jugendmusik, es war auch die Neuorientie-

rung mit einem zukunftsorientierten Ausbildungskonzept und nicht zuletzt die Veränderung im Zusammenhang mit der Wahl unseres neuen Dirigenten.

Mit den unvergesslichen und bewegenden Klängen anlässlich unseres Kirchenkonzerts Ende November 2012 konnte Sandro Imhasly als musikalischer Leiter sein Können erstmals in Richterswil präsentieren. Lassen Sie sich überraschen, welche Klänge Sie an den Frühlingskonzerten erwarten.

Auch 2013 werden wir Sie alle und weitere Teile der Bevölkerung in Dorf und Berg über das ganze Jahr hindurch an traditionellen Anlässen musikalisch erfreuen und das Kulturleben in Richterswil und Samstagern als

Musikverein bereichern.

Am Samstag, 15. Juni 2013, nimmt der Musikverein Richterswil Samstagern als weitere Herausforderung am Kantonalen Musikfest in Winterthur teil. In der 3. Stärkeklasse werden wir in der Kategorie Konzertmusik ein vorgegebenes Pflichtstück sowie ein Selbstwahlstück zum Besten geben. Die Bewertung durch eine professionelle Jury gilt nicht zuletzt auch unserer musikalischen Standortbestimmung.

Liebe Leserin und lieber Leser, wir alle vom Musikverein Richterswil Samstagern danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüessen
Ihr Bernhard Ries, Präsident MRS

Vorschau auf die Frühlingskonzerte 2013

Samstag, 13. April, 20 Uhr, Sonntag, 14. April, 14 Uhr

Helden, Horror und Humor

Bereits zum zweiten Mal nach der Fusion mit der Jugendmusik Richterswil bieten wir unseren Konzertbesucherinnen und Konzertbesuchern am Samstag ein abendfüllendes Programm mit Festwirtschaft, Wettbewerb und Tanzmusik nach dem Programm mit Peter Fässler. Am Sonntagnachmittag wiederholen wir das Konzert mit freiem Eintritt. Das diesjährige Programm ist ein Mix aus bekannten Melodien und neuen Stücken, in denen auch Horrorgeschichten oder musikalisch von Katastrophen erzählt wird. So wird zum Beispiel in der Symphonischen Dichtung „Pompej“ der verheerende Vulkanausbruch des Vesuvus geschildert, der 79. n. Chr. die gleichnamige Stadt vernichtete. Der Schweizer Komponist Mario Bürki komponierte das Werk auf das Eidgenössische Musikfest 2006 hin als Aufgabestück des Schweizer Blasmusikverbandes und der Musikverein hat sich dieses Stück als Selbstwahlstück für die Teilnahme am Kantonalmusikfest am 15. Juni dieses Jahres ausgewählt. Dazu ist am Konzert Humor gross geschrieben; in zwei Stücken erinnern wir musikalisch an die berühmte „Muppet-Show“, die vor 30 Jahren mit grossem Erfolg am Fernsehen lief. Für das detaillierte Programm und weitere Erläuterungen dazu verweisen wir auf das beiliegende Konzertprogramm.

Wir würden uns freuen, Sie am diesjährigen Frühlingskonzert musikalisch unterhalten zu dürfen.

Portrait von Damian Landolt, Dirigent des Aspi

Damian Landolt ist 44-jährig, in Hütten geboren und hat längere Zeit in Richterswil gewohnt, zurzeit wohnt er in Wädenswil. Sein ursprünglich gelerntes Instrument ist die Querflöte, mittlerweile spielt er E-Bass und auch E-Gitarre und er spielte beim letzten Kirchenkonzert im Stück „The Joust“ das E-Gitarren-Solo.

Seit über 15 Jahren ist Damian der Leiter unseres Aspirantenkorps und hat die anspruchsvolle und verdankenswerte Aufgabe Kinder, die erst ein Jahr ein Blasinstrument oder Schlagzeug spielen, ins gemeinsame Musizieren einzuführen. Er bildet also sozusagen unseren musikalischen Nachwuchs aus und bereitet sie für den Übertritt in den Musikverein vor. Mit viel Humor und grossem Engagement geht Damian an diese Aufgabe heran.

Seine persönlichen Ziele mit dem Aspi sind, die Kinder zu behalten bis sie etwa 16 sind und in die 'Stifti' oder ein Gympi gehen. Den Schwierigkeitsgrad möchte er steigern und als Hilfe sind dazu jeweils 3 Mitglieder aus dem Musikverein in der Aspi-Probe, damit die Aspi-Mitglieder schnell mal hören, wie die Stücke klingen sollen.

Zur Weiterentwicklung des Aspirantenkorps hat er folgende Vorstellungen: Vorzeigen, was machbar ist, Offenheit und Motivation vermitteln, mehr Auftritte und Werbung machen und sich in der Öffentlichkeit häufiger präsentieren. Wir wünschen Damian weiterhin viel Elan in seiner wichtigen Tätigkeit und dem Aspi viele erfolgreiche Auftritte.



Komm in unser Aspirantenkorps!

Im Aspirantenkorps des Musikvereins Richterswil Samstagern heissen wir jederzeit junge Blasmusikantinnen und Blasmusikanten herzlich willkommen.

Damian Landolt probt mit den Aspiranten jeweils am Samstag von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr im vereinseigenen Probelokal im Horn. Voraussetzung ist eine Instrumentenausbildung von ca. einem Jahr. Bitte bringe dein Instrument mit, wenn du zum Schnuppern kommst, damit du siehst, hörst und miterlebst, wie es in einer Gruppe tönt. Dies ist immer ein grosses Erlebnis. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied!

Anna, Bettina, Rahel, Francesco, Sven, Kay, Oliver, Milena, Vera, Adrian, Simon und Damian

Kontakt: Heidi Hug,
043 / 844 64 77
heidi.e.hug@gmail.com

Agenda des MRS 2013 im ersten Halbjahr

- 17.3. Wisli-Geburtstags-Konzert
- 7.4. Erstkommunion
- 13./14.4. Frühlingskonzerte
- 27.4. Frühlingsmarkt
- 15.6. Kantonalmusikfest in Winterthur
- 7.7. Mistlibüelgottesdienst

Restaurant
Freihof
Richterswil

Restaurant Freihof
Herby Kohler
Poststrasse 28
CH-8805 Richterswil

www.freihof-richti.ch

Tel. +41(0) / 784 02 14

Danis* Einmaleins der Instrumente

Teil I: Das Saxophon – ein Jazz-Instrument?

Das Saxophon gehört zu denjenigen Instrumenten, die zumindest in Europa und Amerika den meisten Menschen ein Begriff sind. Doch kaum jemand weiss, woher es überhaupt kommt und wie es den Weg in unsere Musik gefunden hat.

Geschichte

Wir schreiben das Jahr 1846. Antoine Joseph Sax, ein ursprünglich belgischer Instrumentenbauer, reicht in Paris das Patent für sein in den Jahren zuvor entwickeltes und getestetes Saxophon ein – ein Instrument, das den weichen Klang eines Holzblas- und die Intensität eines Blechblasinstrumentes in sich vereint. Der Grund für Sax' Tüftelei liegt in der Tatsache, dass zu dieser Zeit unter den Holzblasinstrumenten kein Bassinstrument existiert, welches sich für den Ausseneinsatz eignet. Die Bassklarinette ist zu leise, der vor allem in Militärorchestern verbreitete Serpent (ein Holzinstrument mit trompetenähnlichem Mundstück) glänzt durch einen nicht mehr zeitgemässen Klang – oder wie es Hector Berlioz ausdrückt durch sein „kaltes, abscheuliches Geheul“. Berlioz gehört denn auch zu den ersten Komponisten, die das Saxophon mit grosser Freude einsetzen. In sehr kurzer Zeit hält das Saxophon tatsächlich in den französischen Militärorchestern Einzug und löst andere Instrumente ab. In der klassischen Musikszene taucht es jedoch nach dem ersten grossen Wirbel wieder unter und findet erst nach seinen ersten Erfolgen als Soloinstrument im Jazz (u. A. durch Sydney Bechet) wieder in die klassische Musikwelt zurück. Nachdem es im Jazz zu einem der wichtigsten Soloinstrumente wird, hält das Saxophon ab ca. 1960 in der zeitgenössischen klassischen Musik Einzug, wo es sich dank seines sehr modulierbaren Klanges für

zahlreiche experimentelle Spielweisen eignet.

In der Schweizer Blasmusikszene taucht das Saxophon übrigens ab ca. 1960 vermehrt auf und verbreitet sich sehr schnell. Von der Ländlerkapelle über Blasorchester, Symphonieorchester, Big Band, Jazz Combo bis hin zu Rock- und Funkbands und in der Popmusik – kaum ein anderes Instrument ist in so vielen Stilen etabliert wie das Saxophon.

Der Aufbau

Das Saxophon kann ganz grob gesagt als Kombination einer Klappentrompete mit einem Bassklarinettenmundstück angesehen werden. Dadurch, dass das tonerzeugende Rohrblatt aus Holz ist und das Prinzip der Röhre, die durch öffnen von Tonlöchern verkürzt wird von der Familie der Flöten stammt, gehört das Saxophon trotz seiner Bauart aus Metall zur Familie der Holzblasinstrumente. Durch seine konisch gebaute Röhre hat das Saxophon im Vergleich zur zylindrischen Klarinette ein grösseres

** In den folgenden Notenblättern sollen der Reihe nach die Instrumente vorgestellt werden, die im MRS gespielt werden und wer könnte diese nicht besser vorstellen als unser Mitmusikant und Vizedirigent Daniel Bolt, hat er doch 2008 – 2012 an der Musikhochschule Zürich den Hochschulabschluss mit dem Altsaxophon erworben.*

Klangspektrum und eine einfachere Griffweise, ist dafür aber klanglich und intonationsmässig schwieriger zu beherrschen. Die Saxophone sind – neben Ausnahmen aus Silber, Bronze usw. – meistens aus Messing gefertigt und mit einem Kautschukmundstück bestückt. Gebräuchlich sind heutzutage die Bauformen vom Sopranino- bis zum Bassaxophon – jeweils abwechselnd in Eb- und Bb-Stimmung.

Wo man das Saxophon hören kann:

Maurice Ravel, Bolero
Modest Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung
John Coltrane, Giant Steps
George Michael, Careless Whisper
Candy Dulfer, Sax-a-Go-Go

Daniel Bolt *



Die im MRS gespielten Saxophone (von links nach rechts): Baritonsaxophon (Werni Büchi), Tenorsaxophon (Stefan Thalman), Altsaxophon (Lena Sunitsch), Sopransaxophon (Ward Hinten)

Bericht von der 143. Generalversammlung

Am Freitag, den 8. Februar, begrüßte der Präsident Bernhard Ries 29 aktive und Ehrenmitglieder zur Generalversammlung des Vereins im Saal des Restaurant Freihof. Es war dies die erste ordentliche Generalversammlung nach der Fusion mit der Jugendmusik, die an der ausserordentlichen Versammlung im Mai letzten Jahres beschlossen wurde um demzufolge nach neuen Statuten durchgeführt wurde. Der Präsident hielt in seinem Jahresbericht Rückblick auf sein erstes Jahr in der Funktion als Präsident. Der Kassier Rudolf Egger präsentierte seine letzte Jahresrechnung. Er wird nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit in seinem Amt abgelöst von Roland Hefe. Der Präsident übergab dem scheidenden Kassier ein Geschenk und die Anwesenden dankten Rudolf Egger mit grossem Applaus für seine langjährige Tätigkeit. Die Ausbildungsverantwortliche Heidi Hug informierte über die Eingliederung der Ausbildung in die Musikschule Wädenswil Richterswil. In Zukunft werden unsere Jungmusikanten von Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule Wädenswil Richterswil unterrichtet und vom Musikverein subventioniert. Dafür verpflichten Sie sich, beim Musikverein – in einer ersten Phase im Aspirantenkorps – mitzuspielen. Der Vizepräsident Bernhard Bolt nahm gegen den Schluss der Versammlung die Verdankungen für fleissigen Probenbesuch vor und konnte mit Ward Hinten ein neues Ehrenmitglied für 20 Jahre aktives Mitmusizieren ehren. Im Anschluss an die Versammlung wurden die Anwesenden vom neuen Wirt und seinem Team im Freihof ausgezeichnet verköstigt.



V.l.n.r. Urs Todesco (Material), Bernhard Ries (Präsident), Werner Büchi (PR), Rudolf Egger (scheidender Kassier), Bernhard Bolt (Vizepräsident), Roland Hefe (Kassier), Anja Ruetsch (Aktuarin), Ward Hinten (neues Ehrenmitglied), Heidi Hug (Ausbildungsverantwortliche)

Aus Wernis Witzkiste:

Der kürzeste Musikerwitz:
Gehen zwei Musiker an einer Kneipe vorbei...

Ein längerer:
Der Starkritiker einer angesehenen Zeitung verpasst in einem kleinen Provinzstädtchen seinen Anschlusszug und muss dort übernachten. Wie er so überlegt, was man am Abend machen könnte, kommt ihm die Idee, doch in die Oper zu gehen. Es gibt Turandot und der Gast bekommt tatsächlich noch eine Restkarte für die erste Reihe des ausverkauften Hauses. Der Tenor, ein alter Mann, total abgesungen, singt sein Solo „Nessun dorma“. Anschließend donnernder Applaus, "Bravo"-Rufe, Schreie: "Da Capo! Da Capo!".

Der Kritiker versteht nichts. Als der Tenor unter großen Mühen nochmals sein Solo gesungen hat und das Publikum es ihm mit brausendem Applaus dankt, wiederum mit Zwischenrufen: "Da Capo!", wendet sich der Kritiker an seinen wild klatzenden Nachbarn und fragt: "Na hören Sie mal, der Mann ist doch grottenschlecht! Wieso wollen die Leute ihn da denn noch mal hören?" Darauf der Nachbar begeistert: "Ja, das wissen wir schon lange, aber heute machen wir ihn fertig!"

Jahresbeitrag 2013 des Musikvereins Richterswil Samstagen

In der Beilage finden Sie den Einzahlungsschein für den Passivmitglieder- oder Gönnerbeitrag.

Passivmitglieder ab Fr. 25.-

Gönner ab Fr. 50.-

Als Passivmitglied profitieren Sie von zwei reduzierten Eintritten und als Gönner(in) erhalten Sie einen Gratis- und einen reduzierten Eintritt für unser Frühlingskonzert (gegen Abgabe des beiliegenden Bons an der Abendkasse).

Wir danken allen Musikfreunden herzlich für die treue Unterstützung und freuen uns, wenn Sie den MRS auch bei Ihren Bekannten weiterempfehlen.

Postkonto 80-46724-8

Besten Dank!

Impressum

Das Notenblatt des MRS erscheint zweimal jährlich
Auflage 600 Expl.
Redaktion und Gestaltung:
Werner Büchi

Kontaktadresse

Musikverein Richterswil Samstagen
Postfach, 8805 Richterswil
Postkonto 80-46724-8
www.mrs-online.ch

Präsident

Bernhard Ries
Bergstrasse 17
8805 Richterswil
044 784 64 30
kontakt@mrs-online.ch